

Karin Langenkamp | Markus Linten

## Duale Studiengänge

Zusammenstellung aus: Literaturdatenbank Berufliche Bildung  
Version: 3.0, Oktober 2017



Die vorliegende Auswahlbibliografie zum Thema „**Duale Studiengänge**“ wurde aus der Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB) zusammengestellt und beinhaltet chronologisch absteigend Literaturnachweise aus den vergangenen Jahren. Bei Online-Dokumenten sind die Nachweise über die URL direkt mit den jeweiligen Volltexten verlinkt.

Diese und andere Literaturzusammenstellungen zu Themen der Berufsbildung finden Sie im Internet zum Download unter [www.bibb.de/auswahlbibliografien](http://www.bibb.de/auswahlbibliografien).

Die **Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB)** weist die deutschsprachige Fachliteratur zum Themenbereich Berufsbildung/ Berufspädagogik/ Berufsbildungsforschung ab dem Erscheinungsjahr 1988 systematisch nach. Die Datenbank ist unter [www.ldbb.de](http://www.ldbb.de) online zugänglich und kostenfrei recherchierbar. Die über 60.000 Literaturnachweise sind neben bibliografischen Angaben durch Schlagwörter, Abstracts und eine Klassifikation inhaltlich erschlossen. Der Fokus der Auswertung liegt auf Zeitschriften und Sammelwerken, die in Bibliothekskatalogen und im Internet nur bedingt recherchierbar sind.

Die LDBB wird von der [Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz \(AG BFN\)](#) unterstützt. Kooperationspartner sind unter anderem das [Fachportal Pädagogik](#), das [Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung \(öibf\)](#) sowie das [Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung \(IAB\)](#).

---

### Herausgeber:

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)  
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn  
<http://www.bibb.de>



Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative Commons Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung – keine kommerzielle Nutzung – keine Bearbeitung – 4.0 Deutschland).

**Erstveröffentlichung im Internet: Juli 2014**

---

## **Vorwort**

Duale Studiengänge erfreuen sich eines steigenden Interesses sowohl auf Seiten der Studierenden, als auch bei den Bildungsanbietern und vor allem der Wirtschaft. Sie versprechen, Fachkräfte passgenau, mit hohem Praxisbezug und wissenschaftlichem Anspruch auszubilden.

Mittlerweile liegen Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum weiteren quantitativen Ausbau der sogenannten hybriden Ausbildungsformen in Deutschland vor. Gleichzeitig steigen die qualitativen Ansprüche an die Verzahnung der Theorie- und Praxisinhalte zwischen Bildungseinrichtungen und Betrieben. In mehreren Bundesländern entwickeln sich Initiativen zur regionalen Stärkung der Marke „Duales Studium“.

Neben eigener Forschungsarbeit zu den Themen ‚Duales Studium‘ und ‚Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung‘ ist das BIBB verantwortlich für die Redaktion des zentralen Informationsportals „AusbildungPlus“.

In der von AusbildungPlus betreuten Datenbank können duale Studiengänge und Zusatzqualifikationen für die berufliche Erstausbildung recherchiert werden.

Für Fachöffentlichkeit und Politik wird von AusbildungPlus in Analysen der Datenbankinformationen ein Überblick über duale Studiengänge, Art der Bildungsanbieter sowie Kennzahlen wie Studierendenzahlen und Kooperationspartner zur Verfügung gestellt.

Auch aus dem Ausland wird das duale Studium als Ausbildungsform an der Schnittstelle zwischen beruflicher Bildung und Hochschulbildung mit großem Interesse verfolgt. Es könnte eine Möglichkeit darstellen, die dortigen Bildungssysteme um diese innovative Form zu ergänzen und einen Beitrag zu arbeitsmarktnaher Ausbildung und höherer Beschäftigungsfähigkeit der Absolventen zu leisten. Einrichtungen wie der DAAD oder die im Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) angesiedelten Bereiche GOVET und iMOVE untersuchen und unterstützen Transfermöglichkeiten dualer Studiengänge ins Ausland.

Die hier vorliegende Auswahlbibliografie möchte das gesteigerte Interesse der interessierten Fachöffentlichkeit und Politik fachlich unterstützen und fasst relevante Publikationen zum Thema der letzten Jahre zusammen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

**Antje Leichsenring, Bonn im Februar 2015**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin beim BIBB, AB 3.3, Projektleiterin von „AusbildungPlus“, dem bundesweiten Informationsportal zu dualen Studiengängen und Zusatzqualifikationen für die berufliche Erstausbildung

**2017**

**AusbildungPlus - Duales Studium in Zahlen 2016 : Trends und Analysen** / Silvia Hofmann ; Maik König ; Barbara Hemkes [Mitarb.] ; Kim-Maureen Wiesner [Mitarb.]. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2017. - 35 S. : graf. Darst. - <https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/8456> [Zugriff 5.10.2017]. - ISBN 978-3-96208-012-9

"Der Aufwärtstrend bei den dualen Studiengängen hält an. Die Broschüre gibt eine Übersicht über die Entwicklung im Bereich des dualen Studiums auf der Grundlage des Datenbestandes von AusbildungPlus für den Zeitraum 2015 bis Dezember 2016 und informiert u. a. über Zahlen, Daten, Fakten, Modelle, Fachrichtungen und Berufe dualer Studiengänge für die Erstausbildung. Die Publikation enthält zudem Darstellungen zu den Anbietern, zur regionalen Verteilung als auch zu Studienplätzen und Kooperationspartnern und stellt Praxisbeispiele verschiedener Modelle vor." (Hrsg., BIBB-Doku)

**Duales Studium : Konkurrenz zur Berufsausbildung?** / Mathias A. Winde ; Christiane Konegen-Grenier. - 3 S. : Literaturangaben ; Abb.

In: IW-Kurzberichte. - (2017), H. 49

[https://www.iwkoeln.de/storage/asset/350432/storage/master/file/13196878/download/IW-Kurzbericht\\_2017-49\\_Duales\\_Studium.pdf](https://www.iwkoeln.de/storage/asset/350432/storage/master/file/13196878/download/IW-Kurzbericht_2017-49_Duales_Studium.pdf) [Zugriff: 4.9.2017]

Schlagwörter:

dualer Studiengang; Akademisierung; Betrieb; Investitionen; quantitative Angaben

Zeitschriftenaufsatz

Inhalt:

"Das duale Studium wird vielfach als Königsweg einer akademischen Ausbildung bezeichnet, da es ein wissenschaftliches Studium mit regelmäßigen Anwendungsphasen in Unternehmen verbindet. Allerdings haben sich zuletzt Stimmen gemehrt, die auf ein Überangebot von Hochschulabsolventen und einen Mangel an beruflich Qualifizierten hinweisen. Können sich duale Studiengänge an der Schnittstelle zwischen beruflicher und akademischer Ausbildung langfristig etablieren oder ziehen sich die Unternehmen zugunsten der betrieblichen Ausbildung zurück?" (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Empfehlung des Hauptausschusses des Bundesinstituts für Berufsbildung vom 21. Juni 2017 zum dualen Studium.** - Köln : Bundesanzeiger Verlag, 2017. - 12 S. - Bundesanzeiger Amtlicher Teil erschienen am 18.07.2017, BAnz AT 18.07.2017 S1

<https://www.bibb.de/dokumente/pdf/HA169.pdf> [Zugriff: 29.9.2017]

Mit dem folgenden Papier legt der BIBB-Hauptausschuss seine Positionierung zum Thema "Duales Studium" vor. Ziel ist es, anhand einer Auflistung von konkreten Qualitätsdimensionen kooperierenden Hochschulen, Unternehmen und anderen Praxispartnern eine Orientierungshilfe an die Hand zu geben, wie bestehende und/oder neu einzurichtende duale Studienangebote qualitativ noch besser werden können. Der BIBB-Hauptausschuss begrüßt, dass die Hochschulen und Praxispartner mit dem dualen Studium ein Format etabliert haben, das den Erwerb von wissenschaftlichen mit berufspraktischen

Kompetenzen verbindet. Die Verantwortung für die Konzeption, die Qualität und die Organisation liegt bei dualen Studienangeboten bei der Hochschule bzw. Berufsakademie. Das duale Studium unterliegt dabei den gleichen Qualitätsanforderungen wie jeder andere Hochschulstudiengang auch. Ebenso gelten die gleichen Anforderungen an die berufliche Ausbildung im ausbildungsintegrierenden dualen Studium wie für jedes reguläre Berufsausbildungsverhältnis." (Textauszug ; BIBB-Doku)

**Mehr Durchlässigkeit? : Zur Neubestimmung des Verhältnisses von Berufsausbildung und Hochschulbildung** / Christian Kerst ; Andrä Wolter. - Literaturangaben.

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule. - 71 (2017), H. 165, S. 41-44

"Die historisch gewachsene Segmentierung von beruflicher und hochschulischer Bildung ist durch institutionellen Wandel im Bildungssystem und steigende Bildungsinteressen unter Druck geraten. Mit dem dualen Studium sind hybride Bildungsformen entstanden, die Öffnung des Hochschulzugangs hat die Durchlässigkeit zwischen beiden Bereichen erhöht. Der Beitrag zeichnet diese Entwicklungen nach." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Qualitätskriterien für duale Studiengänge** / Sirikit Krone ; Monique Ratermann. - Duisburg, 2017. - 17 S. : Literaturangaben. - (IAQ-Standpunkt : aktuelle Stellungnahmen aus dem Institut Arbeit und Qualifikation ; 2017,02) . - <http://www.iaq.uni-due.de/iaq-standpunkte/2017/sp2017-02.pdf> [Zugriff: 29.9.2017]

"Gestaltungs- und Regelungsvielfalt im Angebot dualer Studiengänge führt in zunehmendem Maße zu Intransparenz, Beliebigkeit und mangelnder Kontrollierbarkeit dieser Studienform. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit zur Entwicklung verbindlicher und bundesweit einheitlich geltender Mindeststandards dualer Studienkonzepte. Dem Aufbau verbindlicher Gremienstrukturen, wie z.B. die Einrichtung von Beiräten, basierend auf Kooperationsverträgen zwischen allen beteiligten Akteuren, kommt hierbei ein zentraler Stellenwert zu. Die Entwicklung gemeinsamer Curricula und verbindlicher Studienpläne zur Optimierung der Verknüpfung von Theorie- und Praxisphasen an verschiedenen Lernorten, insbesondere in Abstimmung zwischen Betrieb und Hochschule, ist für die Qualitätssicherung im dualen Studium wesentlich. Die Situation der Studierenden hinsichtlich vertraglicher Regelungen zur Anerkennung von Lernleistungen, zur Abstimmung von Lerninhalten und -zeiten, sowie betrieblicher Regelungen zu Ausbildungsbedingungen, Übernahme und Weiterqualifizierung muss verbessert werden." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Studienstart : Dual oder normal?** / Miriam Weich ; Jochen Kramer ; Benjamin Nagengast ; Ulrich Trautwein.

In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft : ZfE. - (2017), H. 2, S. 305-332

"Das duale Studium hat in den letzten Jahren einen rasanten Aufschwung erfahren. Neben Berufsakademien und der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) bieten vor allem

Hochschulen für angewandte Wissenschaften (ehemals Fachhochschulen) verstärkt das praxisorientierte Studium im Verbund mit einer Firma an. Um zu erfahren, wer ein duales Studium beginnt, widmet sich die Studie der Frage, wie sich Anfänger in dualen Studiengängen von Anfängern in konventionellen Studiengängen in Bezug auf Hochschulzugangsnote, Selbstkonzepte und Schlüsselkompetenzen unterscheiden. Verglichen wurden N = 1612 Studienanfänger an 17 staatlichen bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Innerhalb des dualen Studiums erfolgte eine Differenzierung zwischen zwei dualen Studienformen, die in Bayern angeboten werden: dem ausbildungsintegrierenden "Verbundstudium" und dem praxisintegrierenden "Studium mit vertiefter Praxis". Anfänger in dualen Studiengängen zeichneten sich durch eine bessere Hochschulzugangsnote aus, waren von ihren kognitiven Fähigkeiten überzeugter und beschrieben sich als lernbereiter und selbständiger als reguläre Studienanfänger." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**2016**

**Ausbildung des betrieblichen Bildungspersonals im dualen Studienprogramm** / Klaus Jenewein ; Jens Pfaff. - Literaturangaben, Abb.

In: Wandel der technischen Berufsbildung : Ansätze und Zukunftsperspektiven / Ralph Dreher [Hrsg.] ; Klaus Jenewein [Hrsg.] ; Ulrich Neustock [Hrsg.] ; Ulrich Schwenger [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2015), S. 95-106  
ISBN 978-3-7639-5648-7

"Der Beitrag beschreibt das Modell eines ingenieurpädagogischen Bachelorstudiums der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, das in Verbindung mit einer betrieblichen Ausbildung als Basis für eine praxisgerechte akademische Qualifizierung des betrieblichen Bildungspersonals der Siemens AG durchgeführt wird. Vorgestellt werden die grundlegende curriculare Konzeption sowie die mit vier Jahrgangskohorten von dual Studierenden vorliegenden Erfahrungen hinsichtlich Ausbildungs- und Studienerfolg sowie Absolventenverbleib nach Abschluss des dualen Studienprogramms. Ein Ausblick stellt erste Bezüge zur aktuellen wissenschaftspolitischen Diskussion her." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Beruflich Qualifizierte in dualen Studiengängen - Grenzgänger zwischen akademischer und beruflicher Bildung** / Caroline Kamm ; Katharina Lenz ; Anna Spexard. - Literaturangaben, Abb., Tab.

In: Verzahnung beruflicher und akademischer Bildung : duale Studiengänge in Theorie und Praxis / Uwe Faßhauer [Hrsg.] ; Eckart Severing [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2016), S. 117-134  
[https://www.agbfn.de/dokumente/pdf/agbfn\\_19\\_kamm\\_lenz\\_spexard.pdf](https://www.agbfn.de/dokumente/pdf/agbfn_19_kamm_lenz_spexard.pdf) [Zugriff: 6.2.2017]. - ISBN 978-3-7639-1183-7

An duale Studiengänge werden hohe Erwartungen hinsichtlich Fachkräftesicherung, Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung sowie sozialer Gerechtigkeit beim Hochschulzugang gestellt. Anhand einer bundesweiten Online-Befragung von dualen MINT-Studierenden konnten Informationen darüber gewonnen werden, ob das duale Studium diese Erwartungen erfüllen kann. Die Analyse der Studierendendaten zeigt, dass in dualen Studiengängen Studierende mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung häufig

vertreten sind, dass sie häufiger einen nicht-akademischen Bildungshintergrund aufweisen und sich hinsichtlich ihrer Studienmotivation und ihrer beruflichen Ziele von Studierenden ohne berufliche Qualifizierung unterscheiden. (BIBB-Doku)

**Betrieblich-hochschulbasierte Ausbildungsformen in Deutschland und den USA: eine (Re-)Konzeptualisierung /** Lukas Graf. - Literaturangaben, Tab.

In: Zeitschrift für Pädagogik. - 62 (2016), H. 3, S. 323-339

"Der vorliegende Artikel untersucht und vergleicht alternierende Ausbildungsformen in Deutschland und den USA. Traditionell wird in diesem Zusammenhang zwischen der korporatistisch organisierten dualen Lehre in Deutschland und den stärker marktgesteuerten apprenticeships in den USA unterschieden. Diese klassische Einteilung kann allerdings die Ausbreitung betrieblich-hochschulbasierter Ausbildungsgänge, die sich in beiden Ländern beobachten lässt, nicht adäquat erfassen. Der Artikel schlägt vor diesem Hintergrund eine (Re-)Konzeptualisierung für den Vergleich von alternierenden Ausbildungsformen in Deutschland und den USA vor. Wie die institutionelle Analyse zeigt, sind zwischen den betrieblich-hochschulbasierten Ausbildungsformen der beiden Länder signifikante Ähnlichkeiten vorzufinden." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Dual Studieren - und dann? : Ergebnisse einer bundesweiten Befragung dual Studierender /**

Katharina Hähn ; Sirikit Krone ; Monique Ratermann. - Duisburg, 2016. - 26 S. :

Literaturangaben, graf. Darst., Tab. - (IAQ-Report : aktuelle Forschungsergebnisse aus dem Institut Arbeit und Qualifikation ; 2016,01) . - <http://www.iaq.uni-due.de/iaq-report/2016/report2016-01.pdf> [Zugriff 22.8.2016]

"Dual Studierende sind mit einem Anteil von ca. 70 Prozent überwiegend in praxisintegrierende duale Studienangebote eingebunden. Die Wahl des Studienfaches ist wie bei Regelstudiengängen eindeutig geschlechtsspezifisch geprägt. Dreiviertel der dual Studierenden geben an, dass es nach erfolgreichem Studium eine - unterschiedlich gestaltete - Überenahmevereinbarung mit ihrem Ausbildungsbetrieb gibt. Von denjenigen, die nach dem Studienabschluss vorhaben zu wechseln, tut dies nur jede/r Fünfte, weil der Ausbildungsbetrieb sie nicht übernimmt. Knapp 40 Prozent der Befragten wollen nach dem Bachelor weiter studieren. Fast 60 Prozent planen, dieses Masterstudium berufsbegleitend durchzuführen. Die Zufriedenheit mit den betrieblichen Studienbedingungen ist insgesamt hoch - es zeigen sich allerdings deutliche Unterschiede zwischen Branchen und Studienfächern. Dual Studierende werden durch betriebliche Angebote sowie betriebliche und außerbetriebliche Akteure bei der Vorbereitung ihres Berufseinstiegs unterstützt. Die Betriebsgröße beeinflusst das Angebotsspektrum sowie die Relevanz verschiedener Akteure im Prozess." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Duale Studiengänge - Verzahnung beruflicher und akademischer Bildung /** Reinhold Weiß. - Literaturangaben.

In: Verzahnung beruflicher und akademischer Bildung : duale Studiengänge in Theorie und

Praxis / Uwe Faßhauer [Hrsg.] ; Eckart Severing [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2016), S. 21-38  
[https://www.agbfn.de/dokumente/pdf/agbfn\\_19\\_weiss.pdf](https://www.agbfn.de/dokumente/pdf/agbfn_19_weiss.pdf) [Zugriff: 6.2.2017]. - ISBN 978-3-7639-1183-7

"Duale Studiengänge sind ein Erfolgsmodell. Sie bieten ein Studienprogramm in Verbindung mit betrieblichen Praxisphasen, das einen unmittelbaren Ein- und Aufstieg in anspruchsvolle Fachaufgaben bietet. Nicht umsonst erfreuen sie sich einer zunehmenden Nachfrage - sowohl bei Studienberechtigten als auch bei Betrieben. Unter dem Label duales Studium wird indessen eine Reihe von Angeboten gemacht, die den Anspruch eines wissenschaftlichen Studiums nicht erfüllen. Auch bleibt die angestrebte Integration und Verzahnung beruflichen und akademischen Lernens allzu häufig auf der Strecke oder allein den Lernenden überlassen. Die Zunahme praxisintegrierter Studiengänge macht es schließlich erforderlich, die betrieblichen Lern- und Arbeitsphasen sowie die Arbeitsbedingungen der Lernenden qualitätssichernd in den Blick zu nehmen." Handlungsbedarf besteht in einer stärkeren Systematisierung und Strukturierung dieses wachsenden Bildungssegments. (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Das Duale Studium : derzeitiger Stand und Entwicklungsbedarfe** / Dietmar Frommberger ; Karoline Hentrich. - Abb.+Literaturangaben.

In: Die berufsbildende Schule : Zeitschrift des Bundesverbandes der Lehrerinnen und Lehrer an Berufsbildenden Schulen. - 68 (2016), H. 3, S. 88-92

"Der vorliegende Artikel thematisiert das Duale Studium, ein Bildungsangebot also, bei dem die berufliche und hochschulische Bildung miteinander verknüpft werden. In der Regel geht es um eine Verbindung betrieblich-beruflicher Bildung bzw. umfangreicher betrieblicher Praxisphasen mit einem Studium an einer Hochschule. Das Duale Studium ist von besonderer Bedeutung, da es sich um ein Bildungsangebot zur Förderung vertikal und horizontal durchlässiger Strukturen im Bildungssystem handelt" (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Ergebnisse aus der ANKOM-Initiative - Potenziale für eine Weiterentwicklung dualer Studiengänge?!** / Kim-Maureen Wiesner ; Antje Winkler. - Literaturangaben, Abb.

In: Verzahnung beruflicher und akademischer Bildung : duale Studiengänge in Theorie und Praxis / Uwe Faßhauer [Hrsg.] ; Eckart Severing [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2016), S. 81-96  
[https://www.agbfn.de/dokumente/pdf/agbfn\\_19\\_wiesner\\_winkler.pdf](https://www.agbfn.de/dokumente/pdf/agbfn_19_wiesner_winkler.pdf) [Zugriff: 7.2.2017]. - ISBN 978-3-7639-1183-7

"Das Interesse an dualen Studiengängen ist weiterhin ungebrochen, wie Analysen der AusbildungPlus-Datenbank bestätigen. Durch die steigende Zahl an Studienangeboten unterschiedlicher Formate ergeben sich jedoch neue Anforderungen an eine Systematisierung und Qualitätssicherung des dualen Studiums als hybrides Ausbildungsformat. Erste Empfehlungen diesbezüglich hat der Wissenschaftsrat im Jahr 2013 veröffentlicht. Unter Zuhilfenahme der vom Wissenschaftsrat vorgeschlagenen qualitätsrelevanten Dimensionen dualer Studiengänge gehen die Autorinnen im Beitrag der Frage nach, ob sich in den Ergebnissen der BMBF geförderten AnKOM-Initiative Anknüpfungspunkte für eine Weiterentwicklung des dualen Studiums lokalisieren lassen." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Die Internationalisierung dualer Ausbildungsformen im Tertiärbereich** / Lukas Graf ; Justin J. W. Powell ; Johann Fortwengel ; Nadine Bernhard. - Literaturangaben.

In: Verzahnung beruflicher und akademischer Bildung : duale Studiengänge in Theorie und Praxis / Uwe Faßhauer [Hrsg.] ; Eckart Severing [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2016), S. 97-114

[https://www.agbfn.de/dokumente/pdf/agbfn\\_19\\_graf\\_powell\\_fortwengel\\_bernhard.pdf](https://www.agbfn.de/dokumente/pdf/agbfn_19_graf_powell_fortwengel_bernhard.pdf)

[Zugriff: 7.2.2017]. - ISBN 978-3-7639-1183-7

"Die derzeitig rasante Expansion dualer Studiengänge wirft zunehmend die Frage nach deren systematischer Internationalisierung auf. Die explorative Studie beschäftigt sich deshalb mit Stand und Zukunftsperspektiven der Internationalisierung des dualen Studiums. Dabei erläutern die Autoren Gründe für die noch relativ geringe internationale Mobilität dual Studierender (outgoing and Incoming) sowie institutionelle Gelingensbedingungen zur Förderung derselben. Welche Modelle der Internationalisierung von dualen Studiengängen gibt es? Was sind die spezifischen Barrieren bezüglich der Internationalisierung dualer Studiengänge und wie können diese überwunden werden? Experteninterviews mit Akteuren aus dem Berufsbildungs- und Hochschulbereich sowie Firmenvertretern stehen im Zentrum der vorliegenden institutionellen Analyse." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Macht es einen Unterschied, ob man dual oder regulär studiert? : Entwicklung von Noten, Selbstkonzepten und Schlüsselkompetenzen dual und regulär Studierender im Vergleich** / Miriam Weich ; Jochen Kramer. - Literaturangaben, Tab.

In: Verzahnung beruflicher und akademischer Bildung : duale Studiengänge in Theorie und Praxis / Uwe Faßhauer [Hrsg.] ; Eckart Severing [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2016), S. 135-156

[https://www.agbfn.de/dokumente/pdf/agbfn\\_19\\_weich\\_kramer.pdf](https://www.agbfn.de/dokumente/pdf/agbfn_19_weich_kramer.pdf) [Zugriff: 6.2.2017]. -

ISBN 978-3-7639-1183-7

"Dual Studierende gelten gemeinhin als leistungsstark und kompetent. In ihrer landesweiten Befragung von Studierenden an bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HaWs), ehemals Fachhochschulen, untersuchen die Autoren institutionelle Einflüsse auf die Persönlichkeitsentwicklung und den Studienerfolg (Selbsteinschätzungen der Studierenden). Die Befragung war als Längsschnitt mit einem Messzeitpunkt zu Beginn des (dualen) Studiums und einem des vierten Semesters angelegt. Ziel der Studie war es, spezifische Sozialisierungseffekte im Vergleich von dual bzw. regulär Studierenden hinsichtlich der Studienleistung, ihrem Selbstbild und ausgewählter Schlüsselkompetenzen zu identifizieren. Die Ergebnisse zeigen, dass dual Studierende eher ausgewählt als "gemacht" werden. Im Verlauf des Studiums zeigen sich keine Unterschiede zwischen dualen und regulären Studiengängen. Studieninteressierte sollten sich bewusst sein, dass sie für ein duales Studium bessere Noten, Selbstvertrauen und höhere Schlüsselkompetenzen mitbringen müssen. (BIBB-Doku)

**Der Ort des dualen Studiums zwischen beruflicher und akademischer Bildung: Mythen und Realitäten** / Andrä Wolter. - Literaturangaben, Abb.

In: Verzahnung beruflicher und akademischer Bildung : duale Studiengänge in Theorie und Praxis / Uwe Faßhauer [Hrsg.] ; Eckart Severing [Hrsg.]. - Bielefeld. - (2016), S. 39-60

[https://www.agbfn.de/dokumente/pdf/agbfn\\_19\\_wolter.pdf](https://www.agbfn.de/dokumente/pdf/agbfn_19_wolter.pdf) [Zugriff: 7.2.2017]. - ISBN 978-3-

"Duale Studiengänge haben sich, zum Teil unter anderen Bezeichnungen, seit ihrer erstmaligen Einführung in den 1970er Jahren immer weiter ausgebreitet, insbesondere in den letzten zehn Jahren. Auch die Studierendenzahlen sind deutlich angestiegen. Duale Studiengänge gelten als ein Erfolgsmodell der Studienreform, weil sie versprechen, eines der 'klassischen' Probleme des Studiums, den unzureichenden Praxisbezug, einer Lösung entgegenzuführen. Mit ihrer Ausbreitung geht auch eine Diversifizierung der Formate einher, in denen dualen Studiengänge angeboten werden. Der Beitrag stellt Ergebnisse verschiedener empirischer Untersuchungen zur Rekrutierung und Zusammensetzung dual Studierender vor, zu ihrer Studienmotivation und Bildungsherkunft, sowie zu den Stärken und Schwächen dualer Studiengänge aus Sicht der Studierenden. Die Untersuchungsergebnisse bestätigen nicht uneingeschränkt die Hypothese einer positiven Leistungsauswahl unter den dual Studierenden. Sie zeigen aber eine höhere soziale Durchlässigkeit dualer Studiengänge. Zu den Motiven, einen dualen Studiengang zu wählen, zählen neben dem Praxisbezug des Studiums vor allem die guten Karrierechancen nach Studienabschluss und das eigene Einkommen, über das dual Studierende in der Regel verfügen. Abschließend ordnet der Beitrag das Thema in die aktuelle 'Akademisierungsdebatte' in Deutschland ein."  
(Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Pflege-dual-Absolventen: Potenzial wird genutzt** / Christa Büker ; Steve Strupeit. - Abb.  
In: Die Schwester, der Pfleger : die führende Fachzeitschrift für Pflegeberufe ; offizielles Organ des Deutschen Berufsverbandes für Pflegeberufe e.V.. - 55 (2016), H. 3, S. 92-95

Immer mehr Absolventen der pflegeberufsausbildenden Studiengänge strömen auf den Arbeitsmarkt. In welchen Bereichen sie tätig werden, ist bislang jedoch kaum bekannt. Interessante Tendenzen zeigt nun eine Verbleibstudie der Hochschule München, an der seit sieben Jahren der duale Bachelorstudiengang Pflege existiert. Absolventen der Hochschule wurden online befragt, in welchen Berufs- und Tätigkeitsfeldern sie tätig sind, wie die Absolventen die berufliche Praxis erleben und wie sie retrospektiv ihr Studium in Bezug auf Kompetenzerwerb und Nutzen im Berufsleben bewerten. Der Beitrag stellt ausgewählte Ergebnisse der Studie vor. (BIBB-Doku)

**The rise of work-based academic education in Austria, Germany and Switzerland** / Lukas Graf. - Literaturverz.

In: Journal of Vocational Education and Training. - 68 (2016), H. 1, S. 1-16

[http://www.pedocs.de/volltexte/2016/11797/pdf/Graf\\_2016\\_TheRiseOfWorkBasedAcademicEducation\\_AT\\_DE\\_CH.pdf](http://www.pedocs.de/volltexte/2016/11797/pdf/Graf_2016_TheRiseOfWorkBasedAcademicEducation_AT_DE_CH.pdf) [Zugriff: 1.3.2016]

"Austria, Germany and Switzerland are renowned for their extensive systems of collective vocational skill formation, which, however, have developed largely in separation from higher education. This divide has become increasingly contested as a result of a variety of socioeconomic factors that have led to an increasing demand for higher level skills. Do the three countries deal with these challenges in similar ways? The comparative analysis is based on process tracing from the 1960s to 2013 and builds on historical institutionalism as well as

several dozen expert interviews with key stakeholders. A key finding is that all three countries have developed hybrid forms of work-based academic education that combine elements of vocational training and higher education. However, in Austria and Switzerland, these hybrids have been integrated into the traditional model of collective governance, whereas the German case signifies a departure from this model." (author's abstract; BIBB-Doku)

**Theorie-Praxis-Vernetzung und Kompetenzentwicklung in dualen Studiengängen** / Wolfgang Arens-Fischer ; Katrin Dinkelborg ; Guido Grunwald. - Literaturverangaben, graph. Darst. In: Hochschule und Weiterbildung. - (2016), H. 2, S. 67-75

"Das duale Studium verbindet eine theoriebasierte Wissensvermittlung mit dem Auf- und Ausbau praxisbasierter Erfahrungen in Betrieben und wird sowohl in ausbildungs-/praxisintegrierenden als auch berufsintegrierenden Studienformaten angeboten. Ziel ist es, duale Studiengänge dahingehend zu analysieren, ob und inwiefern aus der Theorie-Praxis-Vernetzung ein erweiterter Beitrag zur Kompetenzentwicklung ableitbar ist. Im Fokus steht dabei die Darstellung der Wissenschaftlichkeit in diesen eher als praxisnah wahrgenommenen Studiengangformen. Grundlage hierzu ist ein Kompetenzmodell für duale Studiengänge, das auf einem potentiellen Spannungsfeld zwischen Kompetenz zum wissenschaftlichen Denken und Handeln und den instrumentalen Kompetenzen als Erklärungsansatz fußt. Erste Erfahrungen in der Anwendung des Modellansatzes werden anhand empirischer Ergebnisse reflektiert." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

## 2015

**AusbildungPlus: Duales Studium in Zahlen: Trends und Analysen 2014** / Bundesinstitut für Berufsbildung [Hrsg.]. - Antje Leichsenring [Red.] ; Maik König [Red.] Hanna Göser [Red.] - Bonn, 2015 - 16 S.

[http://www.ausbildungplus.de/files/Duales-Studium\\_in\\_Zahlen\\_2014.pdf](http://www.ausbildungplus.de/files/Duales-Studium_in_Zahlen_2014.pdf) [Zugriff: 17.02.2015]

Das duale Studium stößt bei Jugendlichen, Betrieben sowie (Fach-)Hochschulen und Berufsakademien weiterhin auf großes Interesse. Der Bericht liefert für den Zeitraum Mai 2013 bis Oktober 2014 Analyseergebnisse zum Datenbestand der AusbildungPlus-Datenbank für das duale Studium. Inhalt: Duale Studiengänge für die Erstausbildung: Modelle, Anbieter, Fachrichtungen, Regionale Verteilung, Studienplätze und Kooperationspartner, Duale Studiengänge für die Weiterbildung (Hrsg.; BIBB-Doku)

**Dual Studieren im Blick : Entstehungsbedingungen, Interessenlagen und Umsetzungserfahrungen in dualen Studiengängen** / Sirikit Krone [Hrsg.]. - Wiesbaden : Springer Fachmedien, 2015. - 264 S. : Literaturangaben, graf. Darst. - ISBN 978-3-658-03429-0

"Duale Studiengänge haben sich in Deutschland etabliert und sind weiterhin auf Expansionskurs. Die Möglichkeit, zwei Abschlüsse, einen beruflichen und einen akademischen, gleichzeitig zu erlangen, ist für viele studienberechtigende Jugendliche sehr

attraktiv. Der hohe Praxisbezug und die guten Karrierechancen sind die vorrangigen Motive für Schulabgänger, sich für diese Studienform, die ein hohes Maß an Disziplin und Selbstorganisation von ihnen verlangt, zu entscheiden. Der steigenden Nachfrage steht zwischenzeitlich ein relativ breit gefächertes Angebot an den Hochschulen gegenüber. Vorrangig Fachhochschulen, aber auch einige Universitäten, haben die Zeichen der Zeit erkannt und öffnen sich der Kooperation mit Betrieben, Kammern und Berufskollegs zur Implementation neuer dualer Studiengänge." Im Auftrag des Bundesbildungsministeriums untersuchte das Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ) der Universität Duisburg-Essen (UDE) Entstehungsbedingungen, Interessenlagen und Umsetzungserfahrungen dualer Studiengänge. Die zentralen Ergebnisse werden in diesem Band vorgestellt. (Verlag, BIBB-Doku)

**Kooperation der Lernorte in einem dualen Studienmodell des Holzbauhandwerks : das Biberacher Modell / Gerhard Lutz. - Abb.**

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 44 (2015), H. 1, S. 36-39

"Der Holzbau ist ebenso von traditionellen wie von innovativen Techniken geprägt. Während einerseits klassische Handwerkstechniken benötigt werden, sind viele Bauabläufe durch den Einsatz moderner Maschinen und hochkomplexe Planungs- und Organisationsabläufe geprägt. Dies hat in den vergangenen Jahren zur Entwicklung neuer Qualifikationsprofile an der Schnittstelle von Berufs- und Hochschulbildung geführt. Welche neuen Anforderungen sich daraus für die bildungsbereichsübergreifende Kooperationen der beteiligten Lernorte ergeben, ist Gegenstand dieses Beitrags. Mit dem Biberacher Modell wird eine Kooperation der Hochschule Biberach und dem Berufsförderungswerk des Baden-Württembergischen Zimmererhandwerkes vorgestellt." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Modellstudiengänge haben sich bewährt : NRW-Evaluationsstudie / Ingrid Darmann-Finck ; Stefan Görres ; Bernd Reuschenbach. - Abb.**

In: Die Schwester, der Pfleger : die führende Fachzeitschrift für Pflegeberufe ; offizielles Organ des Deutschen Berufsverbandes für Pflegeberufe e.V.. - 54 (2015), H. 9, S. 92-95

"Immer mehr Hochschulen bieten duale Studiengänge an, die mit einem Bachelorabschluss und parallel mit einem Pflegeexamen abschließen. Geht diese hochschulische Ausbildung auch mit höheren Kompetenzen einher? Und verbessert sich die Patientenversorgung? Eine Evaluationsstudie in Nordrhein-Westfalen hat elf Modellstudiengänge an sieben Modellhochschulen untersucht. Die Ergebnisse werden im Beitrag vorgestellt." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Qualitätsentwicklung im dualen Studium : ein Handbuch für die Praxis / Volker Meyer-Guckel [Hrsg.] ; Sigrun Nickel [Hrsg.] ; Vitus Püttmann [Hrsg.] ; Ann-Katrin Schröder-Kralemann [Hrsg.]. - Essen : Ed. Stifterverband, 2015. - 140 S. : Literaturangaben, Abb., graf. Darst., Tab. - [http://www.stifterverband.de/pdf/handbuch\\_duales\\_studium.pdf](http://www.stifterverband.de/pdf/handbuch_duales_studium.pdf) [Zugriff 9.11.2015]. - ISBN 978-3-922275-64-0**

"Die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung gehört zu den zentralen Zukunftsthemen in Deutschland. Sowohl bei Studierenden als auch bei Arbeitgebern besteht großer Bedarf nach einer Verschränkung von Studium und Beruf. Die Kombination aus Hochschulbesuch und praktischer Ausbildung im Betrieb hat sich als 'duales Studium' in Deutschland inzwischen fest etabliert. Im Zuge des rasanten quantitativen Wachstums hat sich eine Vielfalt von Modellen dualer Studiengänge herausgebildet, die sich unter anderem in der zeitlichen Organisation, dem Grad der Verschränkung von Theorie- und Praxisphasen oder der Zahl der kooperierenden Lernorte unterscheiden. Diese Vielfalt ist nicht zuletzt eine Reaktion auf die große Diversität in der Nachfrage; bei vielen Akteuren hat sie aber auch Fragen nach der Qualität der unterschiedlichen Angebote aufgeworfen. Der Stifterverband hat deshalb 2013 das Qualitätsnetzwerk Duales Studium ins Leben gerufen, um mit zehn Anbietern aus staatlichen wie privaten Hochschulen und Berufsakademien gemeinsam Empfehlungen für die Qualitätsentwicklung und Perspektiven des dualen Studiums zu erarbeiten. Die aus der Netzwerkarbeit insgesamt gewonnenen Erkenntnisse zur Qualitätsentwicklung und zu Perspektiven des dualen Studiums stehen im Mittelpunkt dieses Handbuchs. Hier werden die Erträge der zweijährigen gemeinsamen Arbeit zusammengefasst und für die Öffentlichkeit nutzbar gemacht. Insgesamt verfolgt das Handbuch zwei Ziele: Verantwortlichen in Hochschulen und Unternehmen soll es konkrete Anregungen zur Weiterentwicklung dualer Studienangebote bieten. Darüber hinaus soll es aber auch allen an dieser spezifischen Studienform Interessierten in Hochschulen, der beruflichen Praxis und der Politik einen Überblick über zentrale Aspekte und Diskussionen rund um das duale Studium bieten." (Hrsg., BIBB-Doku)

## 2014

**Das ausbildungsintegrierende duale Studium** / Sirikit Krone ; Ulrich Mill. - Literaturangaben, Tab.

In: WSI-Mitteilungen : Monatszeitschrift des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts in der Hans-Böckler-Stiftung. - 67 (2014), H. 1, S. 52-59

"Das ausbildungsintegrierende duale Studium eröffnet jungen Menschen die Möglichkeit, parallel einen akademischen und einen beruflichen Abschluss zu erlangen. Dieses Bildungsangebot entspricht dem veränderten Bildungsverhalten studienberechtigter Jugendlicher ebenso wie dem Ziel vieler Unternehmen, qualifizierte Schulabgänger frühzeitig an sich zu binden, um sie passgenau auf ihre Bedarfe hin auszubilden. Ob die Absolventen dieses Bildungsangebots die Träger rein beruflicher oder rein akademischer Bildungstitel verdrängen, lässt sich auf der Grundlage eigener empirische Forschungsarbeiten bislang nicht eindeutig beantworten. Unsere Untersuchung spricht dafür, dass im Einsatzfeld der Ingenieure und Fertigungsberufe differenzierte Karrierepfade zur Komplementarität statt Substitution führen, während im Einsatzfeld der Betriebswirte und Kaufleute, besonders bei den Banken, gemeinsame Karrierepfade Konkurrenz provozieren und auf Substitution hinauslaufen. Die Berufsausbildung in dieser hybriden Ausbildungsform, so kann im Beitrag gezeigt werden, hat einen geringeren Stellenwert als die akademische Ausbildung. Es geht bei diesen Studiengängen um die berufspraktische Fundierung der Ingenieur- und Betriebswirtschaftsarbeit, nicht um die wissenschaftliche Fundierung der Facharbeit." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Duale Studiengänge im globalen Kontext : Internationalisierung in Deutschland und Transfer nach Brasilien, Frankreich, Katar, Mexiko und in die USA /** Lukas Graf ; Justin J. W. Powell ; Johann Fortwengel ; Nadine Bernhard. - August 2014. - Bonn, 2014. - 129 S. - (Dok&Mat ; 77) . - ISBN 978-3-87192-913-7  
<https://www.daad.de/medien/der-daad/medien-publikationen/publikationen-pdfs/dokmat-band-77.pdf> [Zugriff: 13.2.2015]

Diese explorative Studie, die vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) beauftragt und aus Mitteln des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft finanziert wurde, beschäftigt sich gleichermaßen mit Stand und Zukunftsperspektiven der Internationalisierung des dualen Studiums. Im Mittelpunkt stehen dabei die beiden folgenden übergreifenden Fragestellungen: (1) Wie hoch ist der Internationalisierungsgrad dualer Studiengänge in Deutschland und wie lässt sich dieser erhöhen? (2) Inwieweit ist es möglich, das Konzept eines dualen Studiums in andere Länder zu "transferieren" und, wenn ja, welche Rahmenbedingungen gilt es dabei zu beachten? Um die erste Frage zu beantworten, wird die internationale Ausrichtung dualer Studiengänge in Deutschland anhand verschiedener Aspekte untersucht, insbesondere internationale Mobilität deutscher dual Studierender auf der einen und Anteil ausländischer Studierender in dualen Studiengängen in Deutschland andererseits. Für diesen Zweck wurden insgesamt zehn verschiedene Typen studentischer Mobilität im dualen Studium definiert. Für die Bearbeitung des zweiten Fragenkomplexes, also die Frage der Machbarkeit eines Transfers dualer Studiengänge von Deutschland ins Ausland, wurden fünf Länderbeispiele (Brasilien, Frankreich, Katar, Mexiko und die USA) ausgewählt. Methodisch wurde unter anderem auf bereits vor Projektbeginn verfügbare Experteninterviews zurückgegriffen, die im Kontext der speziellen Fragestellung dieser Studie neu ausgewertet wurden. Zusätzlich wurden gezielt weitere Akteure, die sowohl zur Thematik der Internationalisierung dualer Studiengänge in Deutschland als auch zum Potenzial eines Transfers dualer Studienformen ins Ausland Auskunft geben konnten, mit Hilfe eines Interviewleitfadens befragt. (BIBB-Doku)

**Duale Studiengänge – Praxisnahes Erfolgsmodell mit Potenzial? - Abschlussbericht zum Entwicklungsprojekt: „Analyse und Systematisierung dualer Studiengänge an Hochschulen“** / Franziska Kupfer; Christiane Köhlmann-Eckel; Christa Kolter. -Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2014. - 60 S. : Literaturverz., Abb. - (Wissenschaftliche Diskussionspapiere; 152) (Schriftenreihe / Bundesinstitut für Berufsbildung) . –  
<http://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/seriesitem/id/8>

"Duale Studiengänge sind innovative Angebote an der Schnittstelle von beruflicher und hochschulischer Bildung. Durch ihre unternehmensnahe Ausrichtung und ihre in den letzten Jahren stark gewachsene Bedeutung für die betriebliche Personalentwicklung unterliegen sie ständigen Veränderungsprozessen. Zusätzlich verstärkt wurde diese Tendenz durch die im Rahmen des Bologna-Prozesses erfolgte Umstellung auf Bachelor- und Masterabschlüsse. Somit bestand ein dringender Untersuchungsbedarf bezüglich der sich in den letzten Jahren vollzogenen Modifikationen bei Organisation und Durchführung dieser Studienangebote. Das hier beschriebene Projekt des Bundesinstituts für Berufsbildung zielte darauf, Erkenntnisse zur aktuellen Ausgestaltung dualer Studiengänge an (Fach)Hochschulen zu gewinnen. Dazu wurden 14 Fallstudien dualer Studiengänge und eine quantitative Befragung von knapp 1.400 an dualen Studiengängen teilnehmenden Betrieben durchgeführt. Zudem werden

Empfehlungen zur Modifizierung der seit 2003 vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) entwickelten und angewandten Systematik dualer Studiengänge gegeben." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

### **Dual Studierende in Bayern : Sozioökonomische Merkmale, Zufriedenheit, Perspektiven /**

Kristina Gensch. – München, 2014 - 134 S. (Studien zur Hochschulforschung; 84

ISBN 978-3-927044-66-1

[http://www.ihf.bayern.de/uploads/media/IHF\\_Studien\\_zur\\_Hochschulforschung-84.pdf](http://www.ihf.bayern.de/uploads/media/IHF_Studien_zur_Hochschulforschung-84.pdf)

[Zugriff: 23.6.2014]

Aufgrund mangelnder empirischer Erkenntnisse über das duale Studium und dual Studierende in Bayern führte das Bayerische Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF) im April 2012 eine Online-Befragung aller dual Studierenden an den staatlichen und kirchlichen Fachhochschulen in Bayern durch. Die Befragten studieren zu knapp zwei Dritteln MINT-Fächer, rund ein Viertel ist in wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen eingeschrieben, zwölf Prozent in dualen Pflegestudiengängen. Das duale Studium erfolgt in zwei Studienmodellen: im Verbundstudium oder im Studium mit vertiefter Praxis. Die wichtigsten Motive für ein duales Studium sind der Umfrage zufolge der große Praxisbezug und die damit verbundene gute Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt. Ähnlich bedeutsam für die Befragten sind eine Vergütung während des Studiums sowie die Aussicht auf Übernahme durch das ausbildende Unternehmen. Positiv bewertet wird das Absolvieren einer sowohl praxisorientierten und zugleich akademischen Ausbildung. (BIBB-Doku)

### **Das duale Studium braucht klare Mindeststandards / Rolf Lachmann ; Gerald Sailmann. -** Literaturangaben.

In: IAB-Forum : das Magazin des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit. - (2014), H. 2, S. 82-89

"Das duale Studium erfreut sich bei Hochschulen, Unternehmen und Studierenden einer wachsenden Beliebtheit. Zugleich birgt die immer größere Vielfalt an dualen Studiengängen die Gefahr eines Qualitätsverlustes. Denn nicht alle Studiengänge, die unter diesem Label firmieren, können tatsächlich eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis - und damit einen didaktischen Mehrwert gegenüber "klassischen" Studienformen - gewährleisten." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

### **Empfehlungen zur Qualifizierung von Fachkräften vor dem Hintergrund des demographischen Wandels : Teil 1. -** Darmstadt, 2014. - 114 S. : Tab., Abb. - (Empfehlungen zur Gestaltung des Verhältnisses von beruflicher und akademischer Bildung) . -

<http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/3818-14.pdf> [Zugriff 29.9.2017]

Die demographische Entwicklung ist eine der zentralen Herausforderungen, mit denen Deutschland in den kommenden Jahren und Jahrzehnten konfrontiert sein wird. Neben anderen Politikbereichen ist nicht zuletzt die Wissenschaftspolitik gefordert, zur Bewältigung

dieser Herausforderung beizutragen. Für die Auseinandersetzung mit dieser umfassenden, bildungs- und wissenschaftspolitischen Aufgabe wählt der Wissenschaftsrat ein neues Empfehlungsformat mit vier eigenständigen, detaillierten Teilempfehlungen. Zunächst stehen die beiden post-schulischen Bildungsbereiche im Fokus, wobei ihre Komplementaritäten und Kooperationspotentiale sowie die erforderlichen Rahmenbedingungen für erfolgreiche sowie individuell flexibel gestaltbare Bildungswege diskutiert werden. Die Publikation schließt mit Empfehlungen zu Übergangsmöglichkeiten zwischen beruflicher und akademischer Bildung und zur Ausgestaltung und Ausbau hybrider Ausbildungsformate. (Textauszug; BIBB-Doku)

**Potenziale des dualen Studiums in den MINT-Fächern** / Thomas Lange [Projektlit.] ; Ralf Sonnenberg [Red.] ; Sandra Lehmann [Red.]. - Dezember 2014. - München : Utz, 2014. - 38 S. : Literaturverz., graf. Darst. - (acatech Position) . - [http://www.acatech.de/fileadmin/user\\_upload/Baumstruktur\\_nach\\_Website/Acatech/root/de/Publikationen/Stellungnahmen/acatech\\_POSITION\\_Duales\\_Studium\\_WEB.pdf](http://www.acatech.de/fileadmin/user_upload/Baumstruktur_nach_Website/Acatech/root/de/Publikationen/Stellungnahmen/acatech_POSITION_Duales_Studium_WEB.pdf) [Zugriff: 4.2.2015]. - ISBN 978-3-8316-4422-3

"Der prognostizierte Fachkräfte- und Nachwuchsmangel in den MINT-Disziplinen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technikwissenschaften stellt eine Herausforderung für den Innovations- und Technologiestandort Deutschland dar. Das duale Studium spricht Studieninteressierte noch bedarfsgerechter an und erschließt neue Zielgruppen für die Hochschulbildung. Dazu zählen vor allem talentierte Jugendliche, die aus finanziellen Gründen oder wegen fehlender praktischer Bezüge auf ein klassisches Studium verzichten oder es abbrechen. acatech hat die Potenziale des dualen Studiums zur MINT-Fachkräftesicherung analysiert und gibt Handlungsempfehlungen, um alte und neue Zielgruppen für ein duales Studium noch gezielter anzusprechen. acatech analysiert in dieser POSITION die Potenziale des dualen Studiums zur MINT-Fachkräftesicherung und gibt Handlungsempfehlungen, um alte und neue Zielgruppen für ein duales Studium noch gezielter anzusprechen." Das vorliegende Positionspapier entstand auf der Grundlage der von acatech initiierten Studie "Mobilisierung von Bildungspotenzialen für die MINT-Fachkräftesicherung - der Beitrag des dualen Studiums", deren Ergebnisse gesondert publiziert worden sind. (Hrsg., BIBB-Doku)

**Potenziale des dualen Studiums in den MINT-Fächern : eine empirische Untersuchung** / Andrä Wolter ; Caroline Kamm ; Katharina Lenz u.a. - Dezember 2014. - München : Utz, 2014. - 175 S. : Literaturverz., graf. Darst., Tab. - (acatech Studie) . - [http://www.acatech.de/fileadmin/user\\_upload/Baumstruktur\\_nach\\_Website/Acatech/root/de/Publikationen/Projektberichte/acatech\\_STUDIE\\_Duales\\_Studium\\_WEB.pdf](http://www.acatech.de/fileadmin/user_upload/Baumstruktur_nach_Website/Acatech/root/de/Publikationen/Projektberichte/acatech_STUDIE_Duales_Studium_WEB.pdf) [Zugriff: 4.2.2015]. - ISBN 978-3-8316-4423-0

"Innovationen und Hightech-Produkte sind die Grundlage für nachhaltige Wertschöpfung und Beschäftigung in Deutschland. Gerade in technologieintensiven und innovativen Branchen fehlt es jedoch bereits heute an geeignetem Fachpersonal. Das duale Studium könnte helfen, diese Lücke künftig zu schließen. Das 2012 initiierte acatech-Projekt 'Mobilisierung von Bildungspotenzialen für die MINT-Fachkräftesicherung - der Beitrag des dualen Studiums' hat diese Art der akademischen Bildung näher untersucht. Im Zentrum der explorativen Studie steht die Frage, wie es gelingen kann, über das duale Studium neue Zielgruppen für die MINT-

Fächer zu erreichen und alte Zielgruppen zu aktivieren. Dabei hinterfragt das Autorenteam, wie duale MINT-Studiengänge gestaltet sein müssen, um ansprechend, flexibel und anschlussfähig zu sein. Darüber hinaus analysiert die Studie anhand von Befragungen Stärken und Schwächen des dualen Studiums aus Sicht der Studierenden, der Unternehmen und Hochschulen sowie Schulen und Berufsberatungen." (Hrsg., BIBB-Doku)

## 2013

**Abiturienten & Berufsausbildung: Eine Alternative zum Studium?! / Reinhold Weiß.** - Literaturangaben, Abb., graf. Darst.

In: Mitteilungsblatt der Landeselternschaft der Gymnasien in Nordrhein-Westfalen. - (2013), H. 202, S. 16-23

Der Forschungsdirektor des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), Prof. Weiß, wirft in seinem Vortrag einen Blick auf die künftige Entwicklung auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Er zeigt auf, dass eine Berufsausbildung durchaus eine Alternative zum Studium sein könne. Für die Zukunft gehen alle Projektionen von einem anhaltenden Trend zur Höherqualifizierung aus und zugleich von einem sich verschärfenden Fachkräftebedarf auf der mittleren Qualifikationsebene. Die Zahl der Hochschulabsolventen wird voraussichtlich jedoch den Bedarf des Arbeitsmarktes übersteigen und die Übergangsprobleme für Hochschulabsolventen dürften sich verschärfen. Die Chancen von Studienberechtigten bzw. Abiturienten auf einen betrieblichen Ausbildungsplatz seien vergleichsweise günstig, vor allem wenn sie sich in ihren Berufswünschen nicht nur auf die klassischen Abiturientenberufe konzentrieren. Insbesondere das duale Studium biete Absolventen sehr gute Übernahme- und Karrierechancen. (BIBB-Doku)

**Die Akademiker-Gesellschaft : müssen in Zukunft alle studieren? / Tanjev Schultz [Hrsg.] ; Klaus Hurrelmann [Hrsg.].** - Weinheim : Beltz Juventa Verlag, 2013. - 231 S. : Literaturangaben, Abb. - ISBN 978-3-7799-2753-2

"Ein Studium ist nichts Besonderes mehr. Der Anteil junger Menschen, die eine Hochschule besuchen, ist in den vergangenen Jahrzehnten stark gestiegen. Viele Berufe können nur noch mit einem akademischen Abschluss ausgeübt werden. Handwerker klagen. Wird sich dieser Trend fortsetzen - und mit welchen Folgen für den Charakter und den Wert verschiedener Bildungswege? Wird die deutsche Tradition der dualen Berufsbildung überleben? Wissenschaftler und Publizisten, Studenten und Lehrer, Vertreter der Wirtschaft und der Gewerkschaften ergreifen leidenschaftlich Partei: für oder gegen eine Gesellschaft, in der Akademiker immer wichtiger werden. Sie diskutieren über die Zukunft der beruflichen Bildung, den Wert des Abiturs und über das System der akademischen Abschlüsse." (Verlag, BIBB-Doku)

**Duale Studiengänge: Konkurrenz für die klassische Ausbildung? / Winfried Heidemann ; Johannes Koch.**

In: WSI-Mitteilungen : Monatszeitschrift des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts in der Hans-Böckler-Stiftung. - 66 (2013), H. 1, S. 52-56

[https://www.boeckler.de/wsimit\\_2013\\_01\\_heidemann.pdf](https://www.boeckler.de/wsimit_2013_01_heidemann.pdf) [Zugriff: 29.9.2017]

"Unternehmen bieten zunehmend Ausbildung in dualen Studiengängen an, die ein Hochschulstudium mit einer Ausbildung nach Berufsbildungsgesetz verbinden. Als Vorteile werden Praxisnähe, kurze Studiendauer, gute Studienbedingungen, Arbeitsmarkt- und Karrierechancen genannt. Auch als Strategie zur Bewältigung steigender Qualifikationsanforderungen und für die Ausweitung von Bildungschancen werden duale Studiengänge empfohlen. Fallstudien in Unternehmen, die im Rahmen einer Beratung für Betriebsräte durchgeführt worden sind, zeigen die betriebspolitischen Hintergründe und bildungspolitischen Zusammenhänge bei dualen Studiengängen auf: Diese Ausbildungsformen werden genutzt, um einen Bedarf an mittleren Führungskräften abzudecken. Sie verdrängen in den Betrieben zwar nicht die traditionelle Lehrlingsausbildung, können aber bisherige innerbetriebliche Aufstiegswege versperren. Von daher wird die Weiterbildung in Form von berufsbegleitenden dualen Studiengängen insbesondere für Interessenten ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung vorgeschlagen." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Ein durchgängiger dualer Bildungsweg** / Felix Rauner. - 19 S. : graf. Darst.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2013), H. Spezial Nr. 6 HST 2013

[http://www.bwpat.de/ht2013/ft07/rauner\\_ft07-ht2013.pdf](http://www.bwpat.de/ht2013/ft07/rauner_ft07-ht2013.pdf) [Zugang 24.10.2013]

"Die etablierten Systeme der Klassifizierung von Bildungsabschlüssen und -gängen sind durchgängig eindimensional strukturiert. Sie ordnen die akademischen (wissenschaftlichen) hochschulischen Bildungsgänge der 'höheren Bildung' zu und die beruflichen Bildungsgänge den unteren Niveaustufen. Folgt man der bildungstheoretischen Erkenntnis, dass die Fähigkeit der holistischen Aufgabenlösung (multiple Kompetenz) die Mehrheit der Fachkräfte auf allen Ebenen des Beschäftigungssystems auszeichnet - neben den fachwissenschaftlich Qualifizierten des Forschungs- und Entwicklungssektors -, dann legt dies eine Architektur paralleler Bildungswege nahe. Ein durchgängiger dualer Bildungsweg von der Berufslehre über duale Bachelor- und Masterstudiengänge würde Facharbeiter/innen mit Berufsabitur als besonders geeignete Bewerber für duale Bachelorstudiengänge einstufen. Erfahrene Meister, Techniker und Fachwirte wären neben den Absolventen dualer Bachelorstudiengänge die geeigneten Bewerber für duale Masterstudiengänge. Mit einem durchgängigen dualen Bildungsweg wird nicht nur die duale Berufsausbildung aufgewertet, sondern die dualen Studiengänge erhielten auch einen bildungstheoretisch begründeten Ort in einem System durchlässiger paralleler Bildungswege." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Empfehlungen zur Entwicklung des dualen Studiums : Positionspapier.** - Berlin, 2013. - 48 S. : Tab., Abb. - <http://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/3479-13.pdf> [Zugriff 20.01.2013]

Gegenwärtig gibt es eine große Vielfalt an dualen Studienangeboten, die sich durch die Gestaltung des Studienabschnitts und die Beziehung der Lernorte zueinander unterscheiden. Der Wissenschaftsrat gibt mit seinem Positionspapier Empfehlungen zur Abgrenzung und Systematisierung der unterschiedlichen Modelle und zu den zentralen Aspekten der Qualitätssicherung dualer Studiengänge. So empfiehlt er, den Austausch zwischen Hochschulen/Berufsakademien und Unternehmen zu verstärken, den Studienbereich zu internationalisieren und sich über den wirtschaftlich-technischen Bereich hinaus neuen Fächern und Berufsfeldern zu öffnen. Abschließend wird ein Blick auf die Rolle dualer Studiengänge für die Differenzierung der Hochschulen geworfen. (BIBB-Doku)

**Im Trend Duales Studium : Themenschwerpunkt** / Jörg Hensiek ; Katja Kohlhoff-Christner.  
In: B&B Agrar : die Zeitschrift für Bildung und Beratung. - 66 (2013), H. 1, S. 9-15

Auch im Agrarbereich gibt es immer mehr duale Studiengänge. Was können junge Menschen davon erwarten? Welche Angebote gibt es bereits? Die Beiträge bieten eine aktuelle Bestandsaufnahme, berichten über Erfahrungen mit dem Studienangebot Weinbau/Oenologie mit dualem Einstieg an der Hochschule Geisenheim und zeigen exemplarisch, inwiefern Partnerbetriebe dualer Studiengänge profitieren können. (BIBB-Doku) Beiträge zum Thema: HENSIEK: Zweigleisig zum Traumberuf; HENSIEK: Nährboden für gute Jahrgänge; KOHLHOFF-CHRISTNER: Geben und Nehmen. (BIBB-Doku)

## 2012

**Akademisierung beruflicher und Verberuflichung akademischer Bildung : widersprüchliche Trends im Wandel nationaler Bildungssysteme** / Felix Rauner. - 21 S. : Literaturangaben.

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online. - (2012), H. 23

[http://www.bwpat.de/ausgabe23/rauner\\_bwpat23.pdf](http://www.bwpat.de/ausgabe23/rauner_bwpat23.pdf) [Zugriff: 22.4.2013]

"Mit "academic drift" wird in den letzten Jahrzehnten der internationale Trend der Akademisierung der Bildung bezeichnet. Deutschland schien bis vor wenigen Jahren mit einer Studentenanfänger-Quote von kaum mehr als 35% immun gegen diesen Trend dank eines attraktiven dualen Berufsbildungssystems. Bildungsplanerisch stützt sich die Akademisierung in zahlreichen OECD- und Schwellenländern auf die "College for All"-Politik. DANIELLS These, dass der Dreh- und Angelpunkt - "das neue axiale System", um das sich in der post-industriellen Gesellschaft alles drehe - die ökonomische, technologische und kulturelle Entwicklung, das theoretische wissenschaftliche Wissen sei, gilt in diesem Zusammenhang immer noch als wegweisend. Zugleich wird durch den Bolognaprozess das Konzept der berufsqualifizierenden Studiengänge zu einer zentralen Leitidee der Hochschulentwicklungsplanung. Parallel dazu haben in Deutschland die dualen Studiengänge erheblich an Attraktivität gewonnen. Dass der Übergang von beruflich Qualifizierten (ohne Hochschulreifezeugnis) trotz einer Vielzahl bildungsplanerischer Maßnahmen nach wie vor als ein weitgehend ungelöstes Problem gilt, ist ein weiteres Indiz für einen höchst unübersichtlichen Strukturwandel im Bildungssystem, der bildungstheoretisch kaum aufgeklärt ist. Zu dieser Diskussion soll der Aufsatz beitragen." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Berufsbildung und Berufsbildungssystem : Darstellung und Untersuchung nicht-akademischer und akademischer Lernbereiche** / Jörg-Peter Pahl. - Bielefeld : Bertelsmann, 2012. - 826 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - ISBN 978-3-7639-4706-5

„Mit dem Begriff der Berufsbildung ist zumeist die nicht-akademische berufliche Erstausbildung oder die daran anschließende berufliche Weiterbildung gemeint. Doch was ist mit der akademischen Aus- und Weiterbildung an Berufsakademien, Fachhochschulen oder Universitäten, die in weiten Teilen auch auf einen Berufsabschluss zielt? Berufliche Aus- und Weiterbildung erfolgt in beiden Bereichen. Dennoch herrscht im Bildungsraum eine einseitige Ausrichtung auf nicht-akademische Lernorte. Der vorliegende Band bietet eine umfassende Sicht auf die nicht-akademischen und akademischen Bereiche, indem er die berufliche Aus-

und Weiterbildung als Ganzheit zusammenführt. Damit werden Einblicke in die Struktur, Aufgaben und Funktionen des gesamten Berufsbildungssystems gegeben." (Verlag, BIBB-Doku) Inhalt: 1. Historische Entwicklungen im Berufsbildungsbereich; 2. Rahmenbedingungen für die Organisation des Berufsbildungssystems; 3. Lernorte des Berufsbildungssystems; 4. Akteure und Gestalter des Berufsbildungssystems; 5. Curriculare Lernorganisation in den Berufsbildungsstätten; 6. Didaktik und Methodik in den Berufsbildungseinrichtungen; 7. Entwicklungsmöglichkeiten und Perspektiven der Berufsbildung und des gesamten Berufsbildungssystems." (Hrsg.; BIBB-Doku)

**Dual studieren im Blick : Das ausbildungsintegrierende Studium aus der Perspektive der Studierenden** / Sirikit Krone ; Ulrich Mill. - Duisburg : Univ. Duisburg-Essen, 2012. - 16 S. - (IAQ-Report ; 2012-03) . - <http://www.iaq.uni-due.de/iaq-report/2012/report2012-03.pdf> [Zugriff: 6.6.2014]

"Ein duales Studium ermöglicht jungen Menschen in der Erstausbildung die Kombination einer beruflichen Ausbildung im dualen Ausbildungssystem mit einer akademischen im Hochschulsystem. Die Zahl der dual Studierenden steigt kontinuierlich an. Zum Stichtag 2011 waren bundesweit 61.195 junge Menschen in einem der 929 dualen Studiengänge eingeschrieben. Dual Studierende sind jung, deutsch, in der Mehrzahl männlich und stammen überwiegend aus Nicht-Akademiker-Haushalten. Das duale Studium ist für Abiturienten eine Alternative zum Regelstudium. Es spricht nicht in erster Linie diejenigen an, die alternativ eine berufliche Ausbildung begonnen hätten. Hoher Praxisbezug, Sicherheit im Studium und beim beruflichen Einstieg sowie bessere Karrierechancen sind entscheidende Motive für ein duales Studium. "Studzubis" äußern hohe Zufriedenheit mit ihrer Ausbildung in Hochschule und Betrieb. Allerdings führen Abstimmungsprobleme zwischen den Lernorten und -inhalten sowie Zeitnot zu Unzufriedenheit." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

**Duale Studiengänge: Vergleichbare Bildungsangebote in Europa : Begleitforschung zur Kampagne "Duales Studium Hessen"** / Alexander Bode ; Katja Müller ; David Heinze. - Darmstadt : Technische Universität Darmstadt, 2012. - 23 S. : Literaturangaben., Abb., Tab. - [http://www.dualesstudium-hessen.de/uploads/tx\\_sbdownloader/Europaueberblick\\_Duales\\_Studium.pdf](http://www.dualesstudium-hessen.de/uploads/tx_sbdownloader/Europaueberblick_Duales_Studium.pdf) [Zugriff 2.2.2016]

"Die Übersicht über duale Studienansätze in Europa zeigt, dass der Ansatz des dualen Studiums ein deutsches Alleinstellungsmerkmal ist. Einzig in den Niederlanden und in Österreich kann im Wechsel zwischen einschlägiger beruflicher Tätigkeit und akademischer Ausbildung mit Bachelor- oder Master-Abschluss studiert werden. Das niederländische Angebot ist mit über 300 Studiengängen äußerst differenziert und voll im tertiären Bildungssystem etabliert, während sich das österreichische System derzeit im Aufbau befindet und mit vier Studiengängen an einer Fachhochschule noch kaum von einem "System" gesprochen werden kann." Es wird deutlich, dass die Ausgestaltung der Theorie-Praxis-Integration im deutschen dualen System eine Ausnahme darstellt. Während in Frankreich, England, Irland und Schweden Ansätze bestehen, praktische Elemente in das Studium zu integrieren z.B. in Form längerer Praktika und das Studium in diesen Modellen

"berufsbegleitend" stattfindet, ist in Deutschland eine wirkliche Verzahnung der theoretischen und praktischen Teile des Studiums die Besonderheit. Eine gezielte Abstimmung der Praxis- und der Theorie-Inhalte des Studiums, ist einzig beim dualen Studium in Deutschland vorgesehen. Während in Staaten mit einer dualen Berufsausbildung im Wechsel zwischen Betrieb und Berufsschule zumeist auch ein ausgeprägtes, oder zumindest Ansätze zu einem dualen Studiensystem bestehen, haben Länder ohne duale Berufsausbildung auch kein duales Studium." (Textauszug; BIBB-Doku)

**"Ich denk mal, dass andere Bereiche [...] die mit Handkuss aufnehmen : Einschätzung von Pflegedienstleitungen zum Einsatz von Absolventen des dualen Pflegestudiengangs in der direkten Pflege / Katharina Lüftl ; Andrea Kerres. - Literaturangaben, Abb. In: Pflegewissenschaft. - 14 (2012), H. 1, S. 39-50**

"Pflege dual" ist ein ausbildungsintegrierendes Studienmodell der Katholischen Stiftungsfachhochschule (KSFH) München, dessen inhaltliche Schwerpunkte auf der gerontologischen Pflege und der Palliativpflege liegen. Die Lernenden absolvieren dabei parallel zu einer beruflichen Ausbildung in der Altenpflege oder in der Gesundheits- und Krankenpflege ein pflegewissenschaftliches Bachelorstudium. Die enge Verzahnung von Ausbildung und Studium wird auf der Grundlage eines Kooperationsbündnisses mit verschiedenen Berufsfachschulen realisiert. Im Beitrag wird der Frage nachgegangen, wie die Leitungen des Pflegedienstes in den kooperierenden Praxiseinrichtungen den Bachelorstudiengang "Pflege dual" bewerten und wie sie planen, die Absolventen in ihren Einrichtungen einzusetzen. Es werden Zwischenergebnisse der Untersuchung vorgestellt, die im Rahmen von Interviews und schriftlichen Befragungen bei den Leitungen des Pflegedienstes erhoben wurden. (BIBB-Doku)

**Konkurrenz oder Komplementarität? Duale Ausbildungsformen in Betrieben der Metall- und Elektroindustrie. - Bildung und Qualifizierung / Andreas Becker. - Juni 2012. - Düsseldorf, 2012. - 74 S. : Literaturangaben, Tab. - (Arbeitspapier / Hans-Böckler-Stiftung / Hans-Böckler-Stiftung ; 259) . - [http://www.boeckler.de/pdf/p\\_arbp\\_259.pdf](http://www.boeckler.de/pdf/p_arbp_259.pdf) [Zugriff 6.2.2015]**

"Das duale Studium bricht als Angebot für die berufliche Erstqualifizierung die Grenzen zwischen Hochschule und Arbeitswelt auf. Durch seine Organisation in theoretische und in betriebspraktische Phasen rückt dieses Modell in die Nähe des klassischen dualen Bildungstyps, der Berufsausbildung. Immer mehr Unternehmen nutzen das duale Studium, um ihren akademischen Nachwuchs schon frühzeitig auszuwählen und an sich zu binden. Wie wirken sich die hohen Zuwächse beim dualen Studium auf den Stellenwert der dualen Berufsausbildung aus? Anhand dreier Betriebsfallstudien in großen Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie werden Indizien für Entwicklungen und mögliche Veränderungen bei den Zahlen der Ausbildungsplätze, den betrieblichen Aufstiegswegen, den dahinterstehenden Personalstrategien und der Rolle des Betriebsrats gesammelt. Die Befragungen erfolgten zwischen April und Juli 2011 in Form von problemzentrierten Interviews. Bei den Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern handelte es sich durchweg um Verantwortliche aus dem Personalwesen, dem Ausbildungsbereich und der betrieblichen Mitbestimmung." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

## **Rechtsfragen des dualen Studiums / Daniela Görge.**

In: Wirtschaft und Berufserziehung : W & B. - (2012), H. 1/2, S. 66-69

Ein duales Studium, das praktische Ausbildung und Studium verbindet, ist durch ein Dreiecksvertragsverhältnis und eine rechtliche Sonderstellung gekennzeichnet. Da der dual Studierende arbeitet und ein Studium absolviert wird, sind in der Praxis Fragen im Hinblick auf den arbeits-, steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Status Studierender entstanden. Hier gibt es inzwischen klare rechtliche Vorgaben." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

## **Unternehmen und duale Studiengänge : Sonderauswertung der Unternehmensbefragung**

**"Erwartungen der Wirtschaft an Hochschulabsolventen"** / Julia Flasdick ; Kevin Heidenreich. -

Stand: Februar 2012 (S. 1-2 aktualisiert März 2014). - Berlin, 2012. - 7 S. : graf. Darst. -

<https://www.ihk-niederrhein.de/downloads/ihk/umfrage-duales-studium.pdf> [Zugriff 29.9.2017]

"Duale Studiengänge verbinden eine Berufsausbildung im Betrieb mit einem Studium an einer Hochschule und integrieren so praktische Elemente in das Hochschulstudium. Die Anzahl der dualen Studiengänge hat in den letzten Jahren zugenommen. Sie werden bei Unternehmen immer beliebter, denn das in Vorlesungen und Seminaren Gelernte ist unmittelbar im Betrieb anwendbar. 2011 waren in Deutschland mehr als 60.000 duale Studienplätze gemeldet, das größte Angebot stellten dabei die Fachhochschulen. Welche Unternehmen bereits Erfahrungen mit dualen Studiengängen und ihren Absolventen gemacht haben, hat der DIHK in dieser Sonderauswertung nun erstmals ermittelt." (Hrsg., BIBB-Doku)

## **2011**

### **Duale Studiengänge als Instrument der Nachwuchssicherung Hochqualifizierter / Sylvia Purz.**

- Frankfurt/Main : Lang, 2011. - XII, 274 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - Zugl.: Halle-Wittenberg, Univ., Diss., 2010. - ISBN 978-3-631-61754-0

"Vor dem Hintergrund eines viel diskutierten Wettbewerbs um Hochqualifizierte befasst sich diese Arbeit mit der Sicherung hochqualifizierter Nachwuchskräfte in Unternehmen mittels dualer Studiengänge. Die Autorin fragt zum einen nach den Motiven und Wirkungen der beteiligten Kooperationsunternehmen und dual Studierenden. Zum anderen betrachtet sie die Vor- und Nachteile des dualen Studiums als Instrument der Nachwuchssicherung sowie die Besonderheiten des Rekrutierungsprozesses von der Suche nach dual Studierenden bis hin zur Einstellung von dualen Absolventen. Dies erfolgt anhand einer qualitativen Erhebung, die in den Bundesländern Sachsen-Anhalt und Bayern durchgeführt worden ist." (Verlag, BIBB-Doku) Inhalt: Zum Stellenwert Hochqualifizierter in modernen Gesellschaften - Zur Rekrutierung von hochqualifiziertem Nachwuchs - Duale Studiengänge - eine systematische Vorstellung - Anlage und Methode der empirischen Erhebung - Duale Studiengänge - Ergebnisse der empirischen Erhebung - Ein Exkurs zu internationalen Ansätzen.

**Duale Studiengänge in Unternehmen – Sieben Praxisbeispiele** / Winfried Heidemann (Hrsg.).  
- Düsseldorf: Hans Böckler Stiftung , 2011. - 91 S. (Arbeitspapiere ; 236)  
[http://www.boeckler.de/pdf/p\\_arbp\\_236.pdf](http://www.boeckler.de/pdf/p_arbp_236.pdf) [Zugriff: 23.6.2014]

Kennzeichen dualer Studiengänge ist eine Ausbildung an zwei oder unter Nutzung von zwei Lernorten: eine Hochschule (Fachhochschule, Universität) und ein Wirtschaftsbetrieb oder eine Verwaltung. Es lassen sich je nach Abgrenzung drei oder vier Typen solcher Studiengänge unterscheiden: Ausbildungsintegrierende duale Studiengänge, praxisintegrierende duale Studiengänge; berufsintegrierende duale Studiengänge sowie berufsbegleitende duale Studiengänge. Duale Studiengänge haben in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung genommen. Ein Vergleich der Jahre 2008 und 2010 zeigt eine Zunahme der Studiengänge um ca. 13 Prozent, der Studierenden um ca. 15 Prozent und der beteiligten Unternehmen um ca. 16 Prozent. (Hrsg.; BIBB-Doku)

**Das duale Studium : eine Möglichkeit, sich vor dem kommenden Fach- und Führungskräfte­mangel wirkungsvoll zu wappnen** / Dirk Bachem ; Bernd P. Pietschmann. - Köln : Verl. für angewandte Wirtschaftswissenschaften, 2011. - 194 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - ISBN 978-3-942845-04-5

Die Autoren geben einen umfassenden Überblick über das duale Studium, wobei vor allem personalwirtschaftliche Fragestellungen im Vordergrund stehen. Sie zeigen, wie sich das duale Studium in den deutschen Bildungskontext einordnet und stellen Geschichte, Ziele und Gründe für die Einführung dar. Die unterschiedlichen Modelltypen dualer Studiengänge, die verschiedenen Studienrichtungen sowie Fachrichtungen werden beschrieben und beispielhaft das duale Studium an der Fachhochschule Aachen dargestellt, die in Kooperation mit international operierenden Unternehmen aus der Region duale Studiengänge durchführt. Darüber hinaus wird aufgezeigt, wie eine Branche das duale Studium erfolgreich zum eigenen Vorteil nutzen kann. Die umfangreiche Darstellung dieser Studien- und Ausbildungsform basiert auf Literatur- und Onlinerecherchen sowie persönlichen Gesprächen mit Unternehmen, Studieneinrichtungen und dual Studierenden. (BIBB-Doku)